

Erläuterungen wichtiger Begriffe

Die Angaben in eckigen Klammern verweisen auf Werke im Literaturverzeichnis.

Ambitus: Tonumfang

Abschlanken: Das Abschlanken oder Ausdünnen bezeichnet die Massenreduzierung des Tonhöhenmuskels in hohen Lagen und fördert somit die leichtere Bewältigung der Tonhöhe.

Ansatzrohr: Gesamtes Raumsystem oberhalb der Stimmlippen (Kehl-, Rachen-, Mund- und Nasenraum). [M]

Artikulation: In Sprache und Gesang die richtige Bildung und Abgrenzung der Laute oder Töne. [R]

Vokaltrakt: Alle Räume oberhalb der Stimmlippen, in denen die Luft zum Schwingen kommt: Luftröhre, Kehlkopf, Rachen-, Nasen- und Mundraum.

Einregister: Der ganze Stimmumfang wird ohne die geringste hörbare oder fühlbare Änderung im Tonvorgang mit einheitlichem Toncharakter ohne störende Übergänge beherrscht. Es beruht physiologisch auf dem ausbalancierten Verhalten von Luftdruck, Lautformung und Stimmlippentätigkeit. [M]

Einhängemuskulatur: Die Muskelpaare des Eihängemechanismus ziehen nach vier verschiedenen Richtungen am Kehlkopf. Jeder dieser Züge kann Form und Spannungsverhältnisse der Stimmfalten und den Kehlräum darüber wesentlich verändern, und damit wird auch der Klangcharakter der Stimme jedesmal ein anderer. [H]

Einsatz: Beginn des Gesangstons; rhythmische, reflexmäßige Zusammenschaltung der Teilfunktionen zur Stimmfunktion; Störungen als harter Einsatz (Glottisschlag) und als verhauchter Einsatz. [Ro]

Formant: Eigenton eines Resonators; im Vokaltrakt sind mehrere Formanten gleichzeitig möglich. [Ro]

Frequenz: Schwingungen pro Sekunde (1/s) oder Hertz (Hz). [R]

Gaumen: Vorderer Teil: harter Gaumen, nicht beweglich; wird als bildhafte Hilfe benutzt für den Vordersitz der Stimme, „durch den harten Gaumen singen“.
Hinterer Teil: weicher Gaumen (Gaumensegel mit Zäpfchen), beweglich. [E]

Glissando: Gleiten durch ein größeres Intervall, im Gesang oder auf Instrumenten ohne feste Tonhöhen durch Verschleifen der Tonstufen. [Rie]

Glottis: Stimmritze; Spalt zwischen den beiden Stimmlippen. [R]

Glottisschlag: Spreng-Einsatz auf offenem Vokal. Die geschlossenen Stimmbänder werden durch den Ansatz eines Vokals plötzlich auseinander gesprengt. Im Laiensingen kann es bei ständigem Gebrauch einen schlechten Stimmbandschluss erzeugen, daher nicht ungefährlich. Wird wegen seines störenden Geräusches im üblichen Einsatz vermieden. [E]

Heber: Muskeln, die den Kehlkopf heben.

Intonation: Sauberkeit der Einstimmung (hoch, tief). Ursache für Unsauberkeit: u.a. schlechte Luftführung und Atmung, Ermüdung, Gehörschwierigkeiten, unausgeglichene Register, falsche Vokalmischung, u.v.m. [E]

Kehlkopf: Ein bewegliches Knorpelgebilde am oberen Ende der Luftröhre, in dem die Stimmbänder „angebracht“ sind. [E]

Kehldeckel: Oberer Verschlussknorpel des Kehlkopfes, schließt beim Schlucken, indem der Kehlkopf unter den Zungenrand gezogen wird. Seitlich durch Bindegewebe und Muskeln mit den Taschenfalten und den Stellknorpeln verbunden. [Ro]

Klinger: Stimmhafte Konsonanten, wichtig zur Resonanz- / Legato-Entwicklung. [E]

Konsonantenbündelung: Ein möglichst geringes Unterbrechen des Vokalstromes bei einer großen Anzahl aufeinandertreffender Konsonanten durch möglichst schnelles Artikulieren derer.

Legato: Engste Verbindung verschiedener Tonhöhen. [Ro]

Maske: Die vorne sitzenden Resonanzräume, wie vordere Mundhöhle, Nasenraum, Stirn, Augenhöhlen. Sie geben dem Ton das Helle, Strahlende, Glänzende, das „Metall“. [Hb]

Martellato: Alle Töne jeweils vom Zwerchfell her so anstoßen, dass sie wie mit einem kurzen Akzent versehen erscheinen, aber nicht voneinander getrennt sind. [E]

Messa di voce: Stufenlose Lautstärkebewegung in optimaler Regelung (Registerbewegung) bei gleicher Tonhöhe und Klangqualität. [Ro]

Mezza voce: Mit halber Stimme.

Non Legato: Nicht gebunden.

Öffner: Muskelpaar, das mit Hilfe der Stellknorpel die Stimmritze öffnet. [Ro]

Parlando: Eine das schnelle Sprechen nachahmende Vertonungs- oder Vortragsweise mit Worten oder Tonwiederholungen. [Rie]

Phonem: kleinster bedeutungsunterscheidender Sprachlaut (o und ie in Rose und Riese oder a und i in ach und ich). [R]

Phrase: Eine in sich geschlossene melodische Einheit.

Phrasierung: Sinnvolle Gliederung eines Melodie-Ablaufs nach musikalischen und textlichen Gegebenheiten. [E]

Portamento: Verzierungstechnik in der Musik. Zwei Töne innerhalb einer Melodie werden durch einen kurzen Schleifer miteinander verbunden.

Register: Klangcharakter einer Reihe von Tönen, die durch eine bestimmte Schwingungsart erzeugt werden, bei den kombinationsfähigen Registern: Überwiegen einer Schwingungsart. [Ro]

Registerausgleich: siehe Einregister.

Resonanz: Mitschwingen eines angekoppelten Mitschwingungssystems oder schwingungsfähigen Körpers. [R]

Sängerformant: Ständiger Formant (um 3000 Hz) der leistungsfähigen Singstimme (Tragfähigkeit, Brillanz). [Ro]

Senker: Muskeln, die den Kehlkopf senken.

Schließer: Muskeln, die mit Hilfe der Stellknorpel die Stimmritze schließen. [Ro]

Schwellton: siehe *Messa di voce*.

Silbenlegato: Der Text einer Vokalkomposition wird ohne Konsonanten nur auf Vokalen gesungen bzw. gesprochen, z.B. *O Täler weit* wird zu *o ä e a*. [M]

Sigmatismus: Lautbildungsstörung, Lispeln.

Staccato: Kurze einzelne Gesangstöne – wiederholte Einsätze und Absätze. [Ro]

Spanner: Äußerer Kehlkopfmuskel, der zwischen Schild- und Ringknorpel liegt und durch seine Kontraktion die Stimm lippen verlängern kann. [Ro]

Stimmband: Bindegewebiger Rand der Stimmlippe. [R]

Stimmbandschluss: Fähigkeit der Stimmlippen, sich bis zum engen Zusammenschluss einander zu nähern. Der Klangcharakter einer Stimme hängt mit von der Verschlussfähigkeit der Stimmbänder ab. [E]

Stimmritze: siehe Glottis.

Stimmlippen: Echte Stimmlippen; Untere Gewebefalten des Kehlkopfs, die der Phonation dienen (ursprünglich: Kehlkopfverschluss bei Unterdruck in der Lunge), darin folgende Muskeln: M. vocalis [...], M. lateralis [...] und M. cricoarytaenoideus lateralis [...]. [Ro]

Taschenfalten: Falsche Stimmlippen; Obere Gewebefalten, die nicht der Phonation dienen, aber den Kehlkopf bei Überdruck in der Lunge verschließen können. [Ro]

Tremolo: Zu schnelle Bewegung in einer Stimme mit Hilfsspannungen, oft in Verbindung mit einer Kehlkopfbewegung (über 7 Hz). [Ro]

Tonhöhe: Ist eine Empfindungsgröße und nicht identisch mit der Frequenz; wird aber durch diese bestimmt. [R]

Vokaldreieck: Darstellung der Vokale nach ihren ersten beiden Formanten (akustisch) oder nach der Artikulationsweise (phonetisch). [Ro]

Vokalformant: Stärkste Teiltongebiete eines Vokalspektrums, die die Vokalfarbe bestimmen. [Ro]

Vokaltrakt: Der gesamte Stimmapparat = Gesamtheit der Räume, in denen die Luftsäule schwingt (Luftröhre, Kehlkopf, Rachen-, Nasen- und Mundraum). [R]

Vibrato: Unwillkürliche, physiologische Tonhöhen- und Lautstärkenbewegung der koordinierten Stimme (ca. 5-7 Hz) als Schwingung des Effizienzregelsystems. [Ro]

Zwerchfell: Dünne Muskelplatte, die als Scheidewand zwischen der Brust- und Bauchhöhle dient. [M]